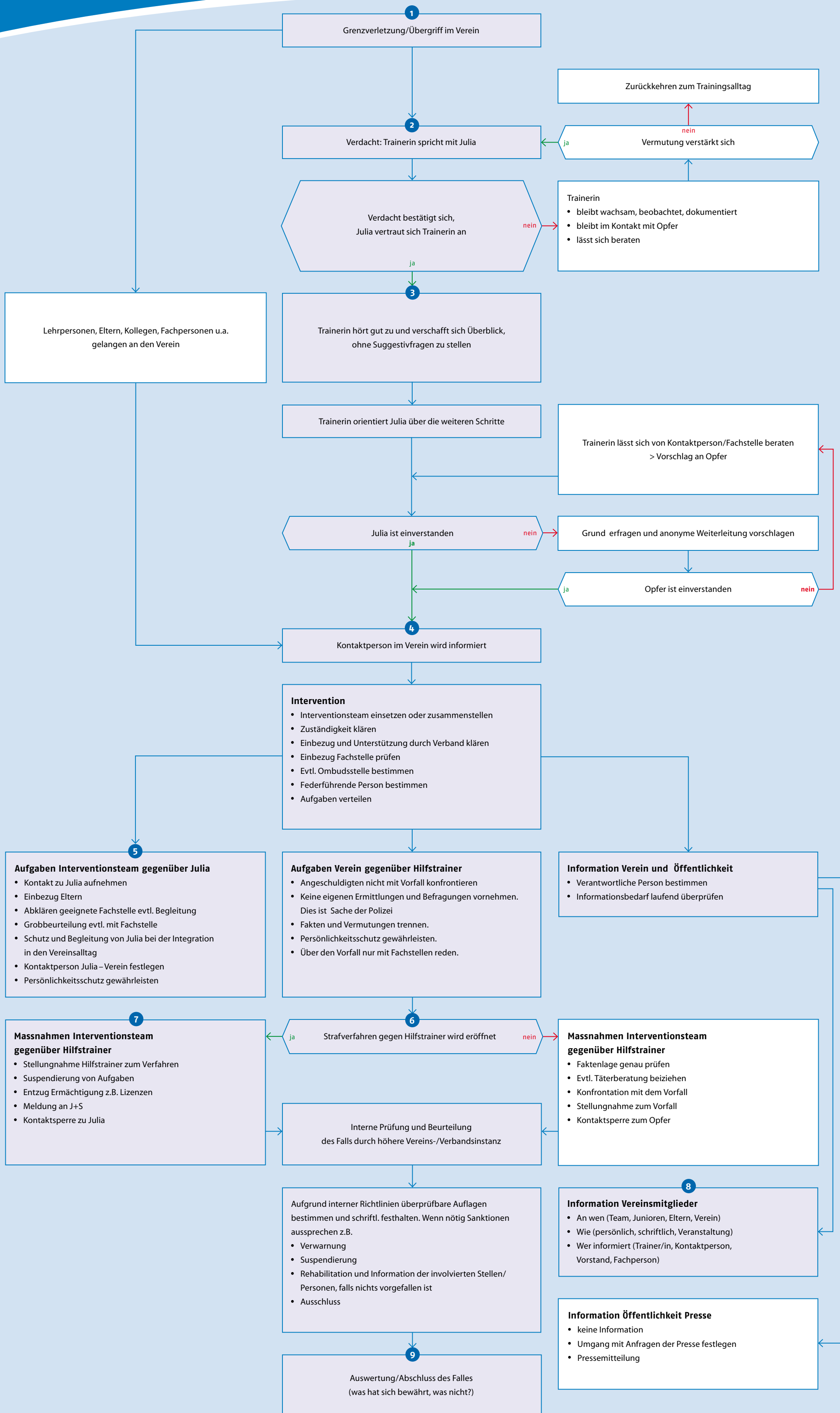
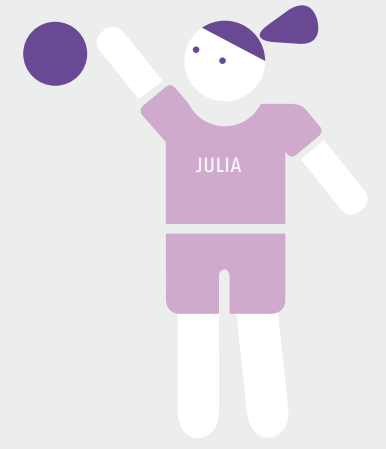


KEINE SEXUELLEN ÜBERGRIFFE! Interventionsschema



1 Übergriff/Vorfall

Julia ist 14 Jahre alt. Sie spielt Volleyball. In den Ferien nimmt sie an einem Trainingslager teil. Den Hilfstrainer findet Julia besonders lässig. Sie gibt sich sehr Mühe und freut sich sehr, wenn sie von ihm wahrgenommen und gelobt wird. Nachdem sie einmal etwas länger trainiert hat, ist sie noch alleine in der Dusche. Da taucht plötzlich der Hilfstrainer auf. Julia erschrickt. Der Hilfstrainer sagt: «Sorry, ich habe mich wohl in der Türe geirrt» und verschwindet wieder. In der Nacht kommt der Hilfstrainer in ihr Zimmer, legt sich zu ihr ins Bett und fasst sie überall an. Julia ist geschockt und auch sehr enttäuscht. Sie erzählt niemandem davon.

2 Verdacht

Nach dem Trainingslager hat sich Julia verändert. Sie ist oft hässig und explodiert bei der kleinsten Kritik. Nachdem Julia in einem Training von der Trainerin kritisiert wird und eine Mitspielerin sagt: «Julia denkt wohl zu viel an den schönen Hilfstrainer», verlässt sie heulend das Training. Die Trainerin spricht anschliessend mit Julia.

3 Verdacht bestätigt sich

Julia erzählt der Trainerin, was vorgefallen ist. Wichtig:

- Trainerin hört gut zu und merkt sich den genauen Wortlaut.

Anschliessend Notizen machen

- Sie stellt keine detaillierten Fragen, was der Täter genau gemacht hat.
- Sie fragt, wem Julia schon davon erzählt hat.
- Die Trainerin erklärt Julia, dass sie verpflichtet sei, Rat zu holen und orientiert Julia über die nächsten Schritte.

4 Trainerin orientiert Kontaktperson

Julia ist froh, dass die Trainerin Hilfe holt. Die Trainerin fragt, wo sie Julia am besten erreichen könne. Julia gibt ihr die Handynummer.

Grundsatz: Hilfe holen und kooperiert arbeiten

Die Trainerin orientiert die Kontaktperson im Verein. Diese bitten den Verband um Unterstützung und es wird beschlossen, ein Interventionsteam zu bilden. Dazu gehören: die Ansprechperson des Verbandes, die Kontaktperson im Verein und die Vereinspräsidentin.

Zusammenstellung ad hock oder gemäss Konzept

5 Aufgaben des Interventionsteams gegenüber dem Opfer

Nachdem klar ist, an welche Fachstelle (z.B. Opferhilfestelle) sich Julia wenden kann und wer die Kontaktaufnahme der Eltern begleitet, orientiert die Trainerin Julia. Diese ist zuerst etwas unsicher wegen der Information an die Eltern. Sie lässt sich aber dann überzeugen und schlägt vor, dass sie selber den Vater zuerst informieren werde, der reagiere cooler als die Mutter. Der könne sich ja dann bei der Kontaktperson oder bei der Trainerin informieren.

1. Priorität: Opfer fachlicher Betreuung zuführen
2. Priorität: Schutz der Vereinsmitglieder

Die Abmachung klappt. Der Vater telefoniert der Kontaktperson im Verein und diese orientiert ihn über die Beratungsmöglichkeiten. Die Eltern begleiten dann Julia zur Opferberatungsstelle.

6 Strafverfahren gegen Hilfstrainer wird eröffnet

Nach dem Gespräch bei der Opferberatungsstelle orientieren die Eltern die Kontaktperson im Verein, dass sie sich entschieden haben, den Vorfall der Polizei zu melden. Es wird also ein Strafverfahren wegen sexuellen Handlungen mit Kindern gegen den Hilfstrainer eröffnet. Julia wird sich weiterhin von der Opferberatungsstelle betreuen lassen.

7 Massnahmen des Interventionsteams gegenüber dem Hilfstrainer bei Strafverfahren

Der Hilfstrainer hat in den letzten Jahren immer wieder in Lagern ausgeholfen und übernimmt manchmal auch einzelne Trainings. Obwohl im Moment keine Trainingslager und keine Einsätze geplant sind, wird der Juniorenobmann informiert, damit der Hilfstrainer nicht bei einem Ausfall eines Trainers oder einer Trainerin als Aushilfe eingesetzt wird. Es ist klar, dass der Hilfstrainer während des Verfahrens suspendiert wird und im Verein nicht mehr eingesetzt werden darf. Die Präsidentin des Vereins nimmt mit dem Hilfstrainer Kontakt auf. Dieser bestätigt am Telefon zwar, dass ein Strafverfahren gegen ihn eröffnet worden sei, weigert sich aber zum Vorfall eine Aussage zu machen. Er werde nur noch über den Anwalt mit dem Verein kommunizieren. Er akzeptiert aber grundsätzlich die Suspendierung.

8 Information

Das Interventionsteam entschliesst sich, im Verein gezielt zu informieren. In einem ersten Schritt werden alle Trainerinnen und Trainer im Verein über den Vorfall und über die Suspendierung des Hilfstrainers in Kenntnis gesetzt. Die Eltern der Juniorinnen und Junioren werden in einem Brief über den Vorfall informiert.

9 Abschluss/Auswertung

Bei der Auswertung der Intervention stellt man fest, dass es gelungen ist, Julia möglichst schnell an eine Fachstelle zu vermitteln und sie wie auch andere junge Vereinsmitglieder vor weiteren Übergriffen zu schützen. Die Trainerin hat geschickt und vorbildlich reagiert und es ist ihr gelungen, Julia weiterhin im Team zu behalten. Julia hat wieder Spass am Volleyballspielen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass gerade Personen, die in Lagern oder bei der Betreuung der Kinder mithelfen, zu wenig über interne Richtlinien informiert sind. Der Verband wird überprüfen, ob der Hilfstrainer noch in anderen Vereinen tätig ist.

Nachgang

1 ½ Jahre später wird der Hilfstrainer rechtmässig verurteilt. Es erscheint eine kurze Mitteilung in der Zeitung.